

vorliegen werden. - Die anderen begonnenen Bände des Repertoriums haben keine Fortschritte gemacht.

Die Arbeit am 13. Bande der Nuntiaturberichte ist durch den Fortgang Dr. BIRKNERs von Rom wieder ins Stocken geraten. Dagegen hat Dr. von WANDRUSZKA nach seinem Dienstantritt seit dem 1. Januar die von ihm schon vorher begonnene Durchsicht und Bearbeitung der von STEINHERZ für den Schlußband der früheren österreichischen Reihe der Berichte gesammelten Materialien bereits gut vorwärts gebracht; was im Wortlaut geboten werden soll, muß noch in Città di Castello mit den Originalregistern des Graziani-Archivs verglichen werden. Außerdem hat Dr. v.W. die von Ruggieri, dem Begleiter des Nuntius Commendone, verfaßte Reisebeschreibung, die fast alle bedeutenden deutschen Städte, Landschaften, Persönlichkeiten berührt, zur Herausgabe vorbereitet. Dr. LANG hat über den von ihm bearbeiteten Ausschnitt aus der Nuntiaturgeschichte des 18. Jahrhunderts seine den Aachener Friedenskongreß von 1748 behandelnde Untersuchung nach Ergänzungen im Wiener Staatsarchiv endgültig fertiggestellt.

II. Außerhalb Roms hat Dr. HAGEMANN seine Arbeit über Fabriano, die in einem großen, zur Hälfte in Bd. 30 der „Quellen und Forschungen“ erschienenen, zur anderen Hälfte in Bd. 31 zu erwartenden Aufsatz über die dortigen staufisch-päpstlichen Beziehungen ihren Niederschlag gefunden hat, in den geistlichen und Privatarchiven Fabrianos fortgesetzt und abgeschlossen. Danach wurde in Fermo das Kommunalarchiv, mit vielseitiger Unterstützung des Direktors, Ugo CICONI, in Angriff genommen und zum größten Teil, auch photographisch, erledigt. Gleichzeitig konnte in Rimini, Gradara, Ascoli Piceno und Macerata die persönliche und sachliche Orientierung für die dort künftig aufzunehmende Arbeit erfolgen. Ein kurzer Besuch von Perugia gestattet die Erledigung von kleinen Institutsaufträgen.

Dr. HEUPEL in Neapel hat seine Forschungen zum Register Kaiser Friedrichs II., dessen Ausgabe für die Monumenta Germaniae historica im Auftrage des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde er vorbereitet, trotz der infolge des Krieges eingetretenen Schließung des dortigen Staatsarchivs bis zu seiner Einziehung fortgesetzt; die von ihm begonnene Katalogisierung und Identifizierung der Namen ist weiter gediehen, ein Verzeichnis des Schrifttums für das gesamte Arbeitsgebiet angelegt worden. Ferner ergaben sich ein fertiger Aufsatz über die staufische Finanzverwaltung Kalabriens sowie die Skizze eines solchen über die Registerführung unter Friedrich II. aus seinen